

**Abelmoschus — Grana Abelmoschi — Abelmoschi**  
semen, s. Bisamsamen.

**Ackerdoppen.** Hierunter versteht man die Kelche <sup>1)</sup> einer großen Art Eicheln, die man aus der Levante bezieht und in der Gerberei zu eben demselben Zweck anwendet, zu dem man die Galläpfel und Knoppeln benützt. — Erzeugt werden sie auf der Ziegenbart-eiche, welche die schönste aller Eichengattungen ausmacht, und Deutschland erhält sie größtentheils über Triest, Livorno und Marseille, in Säcken verpackt.

**Adlerholz — Lignum Aquilae, s. Aloeholz — Note.**

**Aether — Spiritus aetheriis.** Dieser Flüssigkeit hat man, nach ihrer doppelten Bedeutung, einen zwiefachen Namen gegeben, nämlich: Aether und Naphtha. Als Aether — leichter in Weingeist als in Wasser lösbar — erhält man sie, geistig, durchsichtig, weiß, angenehm riechend, leicht entzündbar, wenn hoch rektifizirter, d. h. fein und lauter abgezogener Weingeist über Schwefel-, Bitriol- oder Salpetersäure <sup>2)</sup> destillirt wird und als wirksames Auflösungsmittel vieler anderer Körper.

Unter der Benennung Naphtha erscheint sie als ein weißes, auch etwas gelbliches, flüssiges, sehr reines und schnell entzündbares Berg- oder Steinöl, welches so leicht ist, daß es selbst auf Weingeist <sup>3)</sup> schwimmt. — Was nun das Eigenthümliche dieses Oels betrifft, so besitzt dasselbe bei seiner Flüssigkeit einen angenehmen, durchdringenden Geruch <sup>4)</sup>, und brennt beim Anzünden mit einer bläulich gelben, helleuchtenden Flamme. Als erhärtete Masse ist es jedoch zäh und bald gelblich oder braun.

1) Die Kelche sind groß, inwendig wollicht, äußerlich aber mit Schuppen besetzt.

2) Eine solche Destillation gibt auch die Benennung: Schwefeläther, Bitrioläther u. s. w.

3) Vergl. den Artikel: Weingeist oder Spiritus vini.

4) Das Angenehme des Geruchs verwandelt sich in einen unlieblichen, wenn das Oel erhärtet ist und in diesem Zustande auf glühende Kohlen geworfen wird, wo es dann wie verbranntes Horn riecht.